

Das Statut der SED über die Pflichten und Rechte der Parteimitglieder

Entsprechend dem Statut der SED finden im Herbst dieses Jahres die Rechenschaftslegung und die Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen statt. Im Mittelpunkt der Wahlversammlungen werden die Ergebnisse stehen, die von jedem Parteikollektiv bei der Realisierung der vom Genossen Erich Honacker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen dargelegten Generallinie unserer Partei zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages erreicht wurden. Dabei können wir davon ausgehen, daß unser freiwilliger Kampfbund von Gleichgesinnten ideologisch einheitlich und organisatorisch geschlossen handelt. Die darin zum Ausdruck kommende politische Reife und unerschütterliche Kampfkampfbund geschlossenheit der Kommunisten

Das persönliche Credo des Kommunisten

Die systematische und zielstrebige parteierzieherische Einflußnahme auf alle Mitglieder und Kandidaten der Partei durch die Grundorganisationen und ihre Leitungen ist, wie die Erfahrungen zeigen, eine wesentliche Voraussetzung für die Herausbildung solcher Eigenschaften wie schöpferisches Denken und revolutionäres Handeln, Kampfermut, Risikobereitschaft, Ehrlichkeit, Bescheidenheit, bewußte Partei- und Staatsdisziplin und eine hohe Parteimoral. Sie findet ihren sichtbaren Ausdruck im einheitlichen und geschlossenen Handeln der Kommunisten, in der täglichen Wahrnehmung ihrer Vorbildrolle bei der Durchsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED.

Genau in diesem Sinne hat der

finden ihre überzeugende Bestätigung in ihrem hohen persönlichen Einsatz bei der täglichen Umsetzung der auf die Stärkung des Sozialismus, die Sicherung des Friedens und auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik der Partei.

In dem Maße, wie unsere sozialistische Gesellschaft sich entwickelt und reift, wachsen die Ansprüche an das Klassenbewußtsein, an die freiwillige Disziplin, an die schöpferische Aktivität, an die politische Überzeugungskraft, an das solidarische Verhalten, an den selbstlosen Einsatz jedes Kommunisten. Die konsequente Wahrnehmung der im Statut der SED ausführlich formulierten Pflichten und Rechte der Parteimitglieder ist dafür die entscheidende Grundlage des Handelns.

Berliner Bestarbeiter Siegfried Winkler, Meister im VEB Elektrokohle Lichtenberg, sein persönliches Credo als Kommunist formuliert: „Täglich den Plan zu erfüllen ist meine Pflicht, ihn zu überbieten meine Ehre und hohe Qualität mein Gewissen.“ Diesen Anspruch in die Tat umzusetzen, zeichnet jene Genossen aus, deren Eigenschaften den Ehrennamen Kommunist lebendige Wirklichkeit werden lassen - durch ihre selbstlose Einsatzbereitschaft für den Sozialismus, ihre Liebe und Treue zu ihrem sozialistischen Vaterland, ihre enge Verbundenheit mit den Massen, durch ihr Kampfermut, damit Gutes vorangebracht und Hemmendes überwunden wird.

Gerade dann, wenn Neues bewältigt werden muß, ist in den

Parteiorganisationen ein besonders hohes Engagement und eine Atmosphäre notwendig, die jeden anspornt, seine Kenntnisse und Fähigkeiten in die Lösung der Aufgaben einzubringen. Das um so mehr, da das Jahr 1988 entscheidend für die erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahresplanes ist. Allen Parteiorganisationen muß es deshalb in der Bildung und Erziehung ihrer Mitglieder und Kandidaten um die Herausbildung von allseitig aktiv wirkenden kommunistischen Persönlichkeiten, von revolutionären Kämpfern gehen. Der Inhalt der Parteierziehung ist dabei stärker an den im Programm und Statut der SED gesteckten Zielen für die Persönlichkeitsentwicklung des Kommunisten und die weitere Ausprägung seiner sozialistischen Lebensweise zu messen.

Der Kommunist - ein konsequenter Verfechter unserer Weltanschauung und Politik im täglichen politischen Gespräch. Programm und Statut verpflichten jedes Mitglied unserer Partei, ein aktiver Kämpfer an der ideologischen Front zu sein. Es gehört deshalb zu den Pflichten des Kommunisten, ständig an der Hebung seines politischen Bewußtseins, an der Aneignung des Marxismus-Leninismus zu arbeiten und die marxistisch-leninistische Weltanschauung offensiv zu verbreiten. Das heißt aber, daß in jeder Grundorganisation die Leitungstätigkeit in bedeutendem Maße darauf gerichtet sein muß, die Kommunisten immer wieder zu befähigen, tief in den Ideengehalt unserer Weltanschauung und der Beschlüsse unserer Partei einzudringen und den lebendigen Gedankenaustausch und konstruktiven Meinungsstreit der